



Landesnaturschutzverband
Baden-Württemberg e.V.

Dachverband der Natur-
und Umweltschutzverbände
in Baden-Württemberg
(§ 51 Naturschutzgesetz)

Anerkannte Natur- und
Umweltschutzvereinigung
(§ 3 Umweltrechtsbehelfsgesetz)

Pressemitteilung

Ravensburg, 12.10.2023

Artenkenntnis

Was haben Biber und Mensch gemeinsam? Jugendliche auf den Spuren von Baumeister Biber

Youth in Nature – Exkursion vermittelt Artenkenntnisse

Die Ravensburger „Youth in Nature“ - Gruppe erkundete bei ihrem ersten Treffen am letzten September-Wochenende das Reich des Bibers. Die Exkursion ist Teil des Projekts „Youth in Nature“, das der Landesnaturschutzverband Baden-Württemberg (LNV) in diesem Jahr bereits zum zweiten Mal mit fünf Regionalgruppen gestartet hat, um Jugendliche für die Natur zu begeistern und als Artenkennerinnen und Artenkenner von morgen zu gewinnen. Die Ravensburger Regionalgruppe wird von Ute auf der Brücken vom BUND Ravensburg-Weingarten geleitet.

Gemeinsam die Natur erforschen, sich mit Experten und Expertinnen auf Entdeckungstouren begeben, um Arten und Biotope kennenzulernen – das ist das Ziel von „Youth in Nature“. 17 Jugendliche zwischen 12 und 16 Jahren gehören dem Ravensburger Forscherteam an. Sie dürfen innerhalb von zwei Jahren auf 13 Exkursionen mit unterschiedlichen Schwerpunkten ihre Artenkenntnisse erweitern.

Die sehr gelungene Auftaktveranstaltung der zweijährigen „Entdeckermission“ gestaltete Jürgen Holzwarth, Leiter des Forstreviers Tettlinger Wald am Waldhaus in Tannau. Die Jugendlichen machten sich mit dem gelernten Förster und Waldpädagogen auf den Weg ins Reich des Bibers. Unweit des Schulungshauses hat sich das Nagetier seit vier Jahren seinen Lebensraum eingerichtet. Die Entdeckerinnen und Entdecker staunten nicht schlecht, als der Waldexperte ihnen den fast zwei Meter hohen Biberdamm präsentierte, der den Bollenbach aufstaut und so ein ganz neues Seenbiotop mit ausgedehnten Flachwasserbereichen gestaltet, ein Lebensraum für unzählige weitere Tier- und Pflanzenarten. Der Baumeister selbst ließ sich leider nicht blicken. Dafür konnten sich die Jugendlichen dank eines präparierten Gebisses ein Bild von den beeindruckenden Schneidezähnen machen, die schier mühelos Baumstämme durchnagen, dabei jede Menge Spächtele produzieren und die Leibspeise der

Biber, frische Rinde, abschälen. Erstaunen erzeugte auch der Biberpelz, der von allen untersucht wurde. Mit 23.000 Haaren pro cm² und einem besonderen Fett, dem Bibergeil, schützt sich das erstaunliche Tier vor der Kälte des Wassers. „Dagegen sind wir ja richtige Glatzköpfe!“, so die einhellige Meinung der Exkursionsgruppe. In der 5-stündigen Exkursion erfuhren die Jugendlichen noch einiges über seine Lebensweise, seine Ernährung und warum die Biber überhaupt Dämme bauen. Die einfache Erklärung – sie sind zu faul zu laufen, da bauen sie sich eine Wasserstraße. Die dient auch dazu, den Eingang zu ihrer Biberburg zu schützen. Die muss unter Wasser liegen. Dass der Biber im Mittelalter aufgrund seiner Lebensweise und seiner beschuppten Kelle, so heißt der Schwanz des Bibers, als Fisch galt und somit auch zur Fastenzeit verspeist werden durfte, ist noch eine nette Anekdote. Natürlich wurde auch darüber diskutiert, dass der Biber mit seinen Hoch- und Tiefbauten verantwortlich ist für Beeinträchtigungen in Land- und Forstwirtschaft und von Grundstückseigentümern einiges abverlangt. Es wurde deutlich, dass Biber in manchen Bereichen wertvolle und willkommene Naturschutzarbeit leisten, aber in anderen auch für viele Konflikte sorgen.

Bei diesem thematischen Tiefgang ging die Zeit im Fluge vorbei. Zum Abschluss standen die Jugendlichen vor einer besonderen Herausforderung, um Grillwurst und Stockbrot genießen zu können. Um das Feuer zu entfachen, hatten sie nur ein Streichholz je Team zur Verfügung. Die Spannung war also groß, ob jedes Team sein Feuer, vorbereitet ausschließlich aus Naturmaterialien, entfachen würde. Der erfahrene Waldpädagoge stimmte die Jugendlichen mit den Worten ein, „entscheidend beim Feuermachen ist, dass man mit Sorgfalt und viel Geduld sein Feuer vorbereitet. Wer schludert, wird nur viel Qualm und Rauch produzieren, aber am Ende kein Feuer haben.“ Tatsächlich ist es jedem Team gelungen, sein kleines Feuer zu entfachen, das dann zu einem großen Feuer zusammengetragen wurde.

Was haben Biber und Mensch denn nun gemeinsam? „Der Biber produziert beim Bäumefällen Spächtele, um an sein Fressen, die Baumrinde, zu kommen. Der Mensch macht auch Spächtele, um über dem damit entfachten Feuer, sein Essen zuzubereiten. „Nun ist es klar“ und Förster Holzwarth freute sich über diese Parallele.

Für die Ravensburger Gruppe von „Youth in Nature“ stehen in den nächsten zwei Schuljahren noch 12 weitere Exkursionen auf dem Programm, bei denen verschiedene Artengruppen und besondere Lebensräume wie z. B. Moore intensiv untersucht werden. Gruppenleiterin Ute auf der Brücken, vom BUND Ravensburg-Weingarten freut sich bereits auf die weiteren Exkursionen mit ihrer Gruppe. Sie sagt: „Arten erkunden ist ein bisschen wie Vokabeln lernen – nur viel spannender und Achtung – es kann süchtig machen!“

Übrigens gibt es noch ein paar wenige freie Plätze in der Gruppe. Wer zwischen 12 und 18 Jahren alt ist und Interesse an der heimischen Natur mitbringt kann sich auf www.youth-in-nature.de gern noch bewerben.

Über Youth in Nature

Jugendliche zwischen 12 und 18 Jahren erforschen auf mehreren ein- oder zweitägigen Exkursionen verschiedene Tier- und Pflanzengruppen wie Vögel, Fledermäuse und Reptilien – angeleitet von den besten Artenkennerinnen und -kennern Baden-Württembergs. Projektgruppen gibt es rund um Freiburg, Karlsruhe, Ravensburg, Stuttgart und Tübingen. Die Teilnehmenden lernen die Arbeitsmethoden der Profis kennen und nutzen moderne Medien und Apps zur Bestimmung und Dokumentation von Tieren und Pflanzen. „Youth in Nature“ ist Teil der „Initiative Artenkenntnis“ des LNV. Das Programm läuft bis 2025 und wird vom Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg gefördert.

www.youth-in-nature.de

Waldhaus Tannau

Das Waldhaus Tannau ist eine waldpädagogische Schwerpunkteinrichtung von ForstBW. Die „Altdorfer Wald Pädagogik“ führt im gleichnamigen Forstbezirk jedes Jahr 125 und mehr waldpädagogische Veranstaltungen durch. Kernzielgruppe in der waldbezogenen Bildung für nachhaltige Entwicklung sind dabei Schulen und Familien. Es sollen Impulse für ein ressourcenschonendes und klimaverträgliches Verhalten gegeben werden.

Der 4.924 Zeichen (mit Leerzeichen)

Für Rückfragen und Kontakt

- Kathrin Schlecht, Projektkoordination
Tel. 0711/248955-27, kathrin.schlech@lnv-bw.de

Landesnaturausschutzverband Baden-Württemberg e. V., Olgastraße 19, 70182 Stuttgart,
Tel. 0711 - 248955-20, info@lnv-bw.de, www.lnv-bw.de

Der Landesnaturschutzverband Baden-Württemberg e.V. (LNV) ist der Dachverband der Natur- und Umweltschutzverbände in Baden-Württemberg mit 36 Mitgliedsverbänden, in denen über 540.000 Einzelmitglieder organisiert sind. Der LNV vertritt nach § 51 NatSchG BW als Dachverband die Natur- und Umweltschutzverbände des Landes und ist anerkannte Naturschutz- und Umweltvereinigung nach § 3 Umweltrechtsbehelfsgesetz.